

Segler-Zeitung

www.segler-zeitung.de



Foto: www.segel-bilder.de



Kleinkreuzer mit enormen Performance-Potenzial Das kompromisslose Segelboot: Seascape 24

Kleine Boote üben einen besonderen Reiz aus – und die kleinen Kreuzer von Seascape besonders. Vielleicht liegt es an der kompromisslosen Umsetzung der Ideen, die nur von waschechten Seglern stammen können oder am unspektakulären Marketing. Die Test-Crew der Segler-Zeitung war auf die neue Seascape 24 gespannt und wurde nicht enttäuscht.

Text: Tom Stender

Fotos: Tom Stender/ Seascape

In Heiligenhafen war Mitte Oktober bereits der Vorwinter eingekehrt: Grauer Himmel, acht Grad, und ein lausig kalter Nordost um die elf Knoten blies der Test-Crew um die Ohren. Gute Segelbedingungen sehen anders aus. Nach dem Besteigen der kleinen Seascape 24 wurde es heller, und als wir die Standard-Besegelung am Standard-Kohle-Rigg sahen, wuchs die Leidenschaft.

Schon die Schwimmstabilität lässt erahnen, dass hier eine wohl überlegte und hervorragend umgesetzte Konstruktion dahinter stecken muss: Über 30 Prozent Ballast führt die 7,30 Meter lange Seascape an ihrem 1,90 Meter tief gehenden Kiel. Am zehn Meter hohen Kohle-Mast wirken am Wind Laminatsegel mit einer Fläche von 42 m². Zudem kommt der ebenfalls im Standard befindliche Gennaker mit 63 m² für den Glitsch auf raumen Kursen.

Schnell ist das Groß klar gemacht, das neben dem Baum, ganz klassisch aufgerollt, auf seinen Einsatz wartet. Mittels der Vorliekverstärkung wird es über einen Einfädler wie bei einer Jolle in die Mastschiene eingezogen.

Und wie der zuständige Sales-Manager, Tim Fehmerling von Oleu, erklärt, seien Mastrutscher out. Zudem schon das Aufrollen der Segel das Laminat und erhöhe die Lebensdauer – der Segelmacher muss es schließlich wissen!

Der kleine Außenborder schiebt uns aus dem Hafen in die Fahrrinne der Heiligenhafener Ausfahrt. Problemlos ist das Groß am achterstaglosen Bergström-Rigg gesetzt, und der nervige Jockel verstummt. Auf den ersten Metern läuft die Seascape bereits über vier Knoten. Als die kleinere Fock 2 ausgerollt ist, geht es los: Die kleine Seascape läuft mit ihren nur rund 900 Kilogramm Gewicht an die sechs Knoten! Als wir die Segel getrimmt haben und etwas abfallen können, erreichen wir im Top-Speed sieben Knoten SOG. Damit übertrifft die kleine Slowenin bereits ihre Rumpfgeschwindigkeit!

Mit einem weiteren Schrick in den Schoten, die auf dem Kajütdach, also schiffsmittig geführt werden, rauscht das Boot durch die Ostsee. Dabei legt sie sich ordentlich auf die Seite, bleibt aber bei etwa 20 Grad Lage er-



staunlich stabil auf ihren ausgeprägten Kimm-Kanten im Rumpf liegen. Keine Böe schafft es, die Kleine aus dem Kurs zu bringen. Chapeau an die Konstrukteure! Einziger Wermutstropfen sind die wenigen Möglichkeiten, sich festzuhalten. Das keilförmige Boot hebtel gefühlt die 2,50 Meter Breite gewaltig hoch. So ist es nur sinnvoll, bereits im Cockpitboden Fußleisten mit einzuformen. Eine 30 Zentimeter kurze „Reling“ im Steifbereich unterstützt das Sicherheitsgefühl nicht unbedingt, aber wir befinden uns auf der Inshore-, also der Binnen-Version, wie uns Fehmerling erklärt. Die Offshore-Version verfügt über einen richtigen Bug- und Heckkorb, sowie über höhere Relings-



Speed and Shine



Bootpfege und mehr ...

Topglanz und dauerhafte Versiegelung!

Josef Zürn • Sandgraben 8 • D-88142 Wasserburg • Telefon (0 83 82) 8 90 44 • Fax 8 95 44 • www.rotweiss.com

ROTWEISS – für perfekte Oberflächen

Since 1937



Die neue Seascap 24 setzt nicht nur in puncto Performance eine hohe Marke in ihrer Klasse.



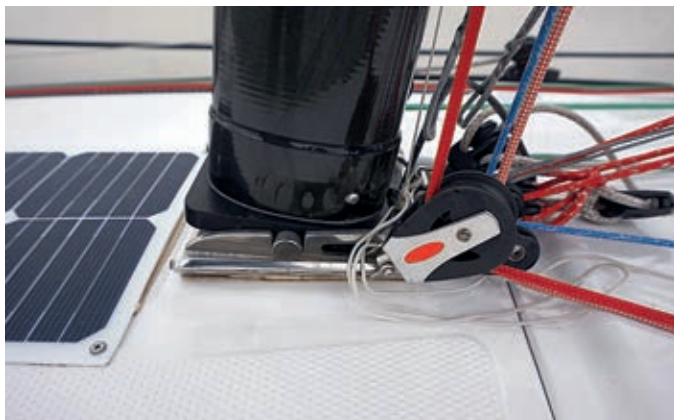
chen eine deutliche Sprache. Die achtfach übersetzte Großschot ist auf eine Großschot-Leine (alles Dyneema) nach vorne umgelenkt und läuft auf einen Ronstan Violinen-Block mit Curry-Klemme. Das ist nicht nur super-schick, sondern auch exakt positioniert, so dass der Steuermann die Schot aus einer Hand fahren kann. Die Doppelruderanlage mit Steck-Ruderblättern aus GFK ist mit einem einfachen Umlenkgestänge auf eine Kohlefaser-Pinne geführt. Daran kann die Seascap optimal und sehr direkt gesteuert werden. Man sitzt auf den weit ausladenden Duchten bequem und muss sich bei allzu hoher Lage eben ordentlich festhalten.

Der Lieblingskurs solcher „Keilboote“ ist natürlich ein anderer als der Am-Wind-Kurs. So fallen wir ab und ziehen den Gennaker am ausgefahrenen Rüssel. Beinahe unspektakulär beschleunigt die Seascap auf an die acht Knoten! Das Besondere ist jedoch das Verhalten des Bootes: Wie auf Schienen läuft das Boot den enormen Speed. Dabei bleibt es am Ruder vollkommen ruhig, ohne auch nur den Anschein aufkommen zu lassen, es könnte ausbrechen. Auch als eine kurze Böe einfällt, lässt sich das Boot beinahe schon ungewöhnlich ruhig steuern. Jeder kleinsten Kurskorrektur folgt das Boot sofort und bleibt dabei 100 Pro-

stützen und Drähte, die bis nach vorne reichen.

Die Seascap-Crew von Oleu, alles Segelmacher, sind von ihren Booten überzeugt, wie die Teilnahme dieses Testbootes an der Silverrudder 2016 eindrucksvoll belegt.

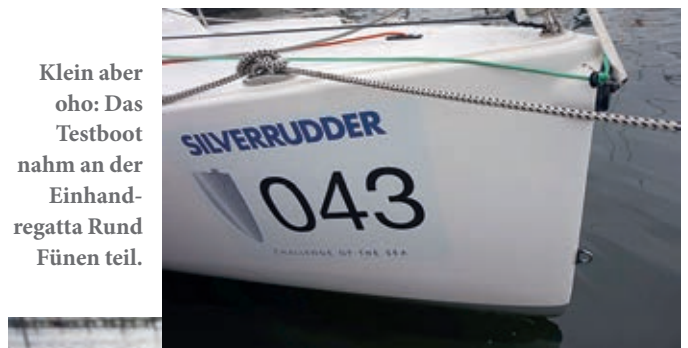
Im Besonderen sind die Trimm-einrichtungen zu erwähnen: Hier hat alles seinen richtigen Platz und ist eher über- als unterdimensioniert. Harken-STA-20-Fall- und Schotwünschen, Spinnlock-Klemmen und Ronstan-Blöcke und -Klemmen spre-



Kohle-Mast und fein gearbeiteter Edelstahlfuß mit Kippmechanismus gestalten das Auf- und Abriggeln einfach.



Mit der Doppelruderanlage bleibt das Boot auch bei starker Schräglage immer voll beherrschbar.



Klein aber oho: Das Testboot nahm an der Einhandregatta Rund Fünen teil.



Harken-ST-Wünschen sind auf 24-Fuß-Booten selten anzutreffen.



Feinste und optimal platzierte Deckware für den optimalen Trimm.



zent beherrschbar. Das macht Laune. Als uns Fehlerling von den Erlebnissen auf der Seebahn der Kieler Woche erzählt, bedauern wir den heute mit elf Knoten eher schwach wehenden Wind. Die Oleu-Crew ist vor Kiel im Mittel zweistellig gesegelt und kam auf den langen Wellen bis knapp an die 20 Knoten ran! Was für eine Leistung für ein Boot von gerade mal knapp über sieben Metern Länge!

Es wird deutlich, wieviel Hirnschmalz und Konstruktionsgedanken in diese neueste Entwicklung aus dem slowenischen Hause geflossen sind. Dabei hat man ausdrücklich auf „unwichtiges Beiwerk“, wie zum Beispiel Sitzbänke und damit zusätzlichen Stauraum, verzichtet. Auch Innenschalen, wie bei vielen anderen Booten als Strongbacks zur notwendigen Versteifung verbaut, fehlen aus Gewichtsgründen auf der Seascape. Dafür legt man mehr Wert auf die Bauausführung. Bei Seascape werden die Rümpfe und Decks im Vakuum-Infusionsverfahren laminiert. Großzügige Längs- und Querstrenger ergeben eine hohe Festigkeit in der Struktur.

Als wir wieder im Hafen liegen, besichtigen wir unter Deck eine saubere und offene Kajüte. Durch die fehlende Innenschale sieht man auf die Innenseite des Boots- und Decksrumpfes. Die Oberflächen sind deswegen rauer, aber sauber mit hellem Topcoat ausgestrichen. Das durchgeschraubte Decksequipment ist sichtbar und die Schraubenköpfe sind mit Plastikklappen versehen. Das hat den Vorteil, dass jederzeit problemlos gewartet oder nachgerüstet werden kann. Auch Leckagen sind schnell sichtbar und können so problemlos abgedichtet werden.

In der Kabinenmitte dominiert der Kielkasten, der den Salon teilt. Aufgelegte Bodenbretter gibt es nicht. Stattdessen ist die „blanke“ Bodenstruktur zu sehen, wobei der Boden der einzelnen Segmente mit Schaumauflagen geschützt ist. Eine Maststütze nimmt die Kräfte von oben auf und leitet sie in den massiven Kielkasten und in



Unter Deck ist Raum für vier Personen.

Durch Einsätze werden die Kojen auf ein komfortables Maß verbreitert.



den Rumpf ab. Im vorderen Bereich befindet sich ein Schneckengetriebe, mit dem der Kiel mittels einer Winschkurbel aufgeholt werden kann. Das geschieht jedoch nur beim Aufslippen. Ansonsten bleibt der Schwenkiel im Betrieb unten und wird mit Arretierbolzen gesichert. Unter dem gesamten Vorschiff-Dreieck ist Auftriebsvolumen einlaminiert. Genauso befinden sich im hinteren Bereich der beiden Sitzbänke einlaminierte



Das Elektro-Paket ist nach Aussagen des Sales-Managers eine sinnvolle Option.



In der kommenden Saison wird ein elektrischer Kurbelaufsatz für den Kiel angeboten.



Stauraum unter den Kojen gibt es genug.



Revierwechsel: Dank der Trailerbarkeit ist die Seascape schnell auf- und wieder abgebaut.

Auftriebskörper. So kommt die Seascape auf beachtliche 1,6 Kubikmeter Auftriebskörper, die das Boot quasi unsinkbar machen. Das ist ein Sicherheitsfaktor, der bei kleineren Booten in diesem Ausmaß nur selten anzutreffen ist.

In der Mitte der Sitzbänke befinden sich zwei Stauräume, die ebenfalls den Blick auf die Innenseite des Rumpfes freigeben. Hier können zum Beispiel Kaltgetränke aber auch Proviant kühl gelagert werden. Von einem weiteren Stauraum unter dem Niedergang abgesehen, sind keine weiteren Stauräume vorgesehen. Man bleibt der Werft-Philosophie treu: Weniger (Gewicht) ist mehr.

Auch die Optionsliste spiegelt die Überzeugung von Seascape wider: Hier findet man weder eine „Pantry“ noch ein „Spüle“ oder zusätzliche Einbauschränke- oder Schapps. Wer es mag, kann eine Kühlbox oder ein Porta-Potti ordern. Viel wichtiger sind den kompromisslosen Machern eher ein Autopilot-Paket mit dem EVO 100 Raymarine Piloten oder ein Elektrik-Paket mit einem Tracker, der zum Beispiel eine Meldung auf

das Eigner-Handy sendet, wenn jemand unerlaubt die Schiebeluke öffnet. Auch die Position des Bootes ist mit dem System nachvollziehbar.

Fazit

Die Seascape 24 ist ein kompromissloses Segelboot mit vielen Raffinessen, die auf den meisten Booten am Markt nicht vorhanden sind. Sie ist von hoher Bauqualität gekennzeichnet und das Equipment ist immer aus dem obersten Regal genommen: Kohlefaser-Rigg, feine Doyle-Laminat-Segel inklusive Gennaker, Dyneema-Fallen und Strecker und vieles mehr summieren sich natürlich am Ende auf einen verhältnismäßig hohen Kaufpreis von rund 52.000 Euro inkl. MwSt. ab Werft. Für das hübsche Sümmchen bekommt man allerdings ein Boot, das im Regattamodus immer vorderste Plätze einnimmt und vielen Mitbewerbern ihr schönes Heck zeigt. Zudem verzeiht das Boot Fehler und ist damit auch für Einsteiger gut geeignet. Wer sich also sagt: „Wenn schon, denn schon“, kommt an der Seascape 24 nicht vorbei.

Technische Daten

Länge:	7,30 m
Breite:	2,50m
Tiefgang:	0,30–1,90 m (Schwenkkiel)
Leergewicht:	890 kg
Ballast:	320 kg / 35%
Segelfläche am Wind:	42 m ²
Gennaker:	67 qm
Kojen:	4
Preis:	51.890 € inkl. MwSt.
Seascape Werft:	www.thinkseascape.com
Norddeutsche Vertretung:	Oleu-Segel GmbH, Tim Fehmerling, Am Yachthafen, 23774 Heiligenhafen, Tel: 043 62 - 90 01 44, info@oleu.de



Zu sehen auf der Boot & Fun Berlin an der SZ-Pier, Halle 25

DEALER OF THE YEAR 2016

JEANNEAU

Vorbildliche Qualität
Die legendäre Bootsmarke, die seit 1957 Boote für höchsten Fahrspaß garantiert.

Wegweisende Innovationen
Schnelle Boote mit modernster Technik.

Richtungsweisendes Design
Elegante Linienführung, exzellentes Design.

SUN FAST

Cruising-Racing für Hochseerennen mit Crew oder Einhand.

SUN ODYSSEY

Eleganz und Segelleistung: So berauschend können Langstreckentörns sein.

SUN ODYSSEY DS

Raum und Komfort für Segelspaß einer ganz neuen Art.

Jeanneau Yachts

Leistungsstark und rassig: Segelboote mit besonderer Eleganz.

Herbst-Hausmesse

25.-27. November 10^h bis 18^h Uhr

Die Welt des Wassersports

Gründl-Bootsimport
Nordring 1 - 25474 Bönningstedt
Telefon 040/55 50 540
www.gruendl.de - info@gruendl.de